

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Musikerte“, „Mode und Helm“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Bismarck  
Cigars

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstag und Samstag.  
Der Preis ist 1,20 RM. pro Vierteljahr und 4,80 RM. pro Jahr.  
In allen Buchhandlungen und bei den Postämtern zu beziehen.  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 87 Freitag, den 22. Juli 1932 31. Jahrgang

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Juli 1932.

Eine böse Lieberaktion erlebte am Sonntag ein Hausbesitzer auf der Nadeburgerstraße als er seinen Taubenstock besichtigte. Waren ihm doch in der Nacht von einem Mias oder einem Marder nicht weniger als 10 Tauben getötet worden. Die sofort angeforderte Suche nach dem schädlichen Räuber waren, trotzdem man einen Hund zur Hilfe nahm und dieser auch die Höhle des Taubenwürgers im nahen Walde aufstöberte, ohne Erfolg.

Einen Harry Biel-Tonfilm bringt die Schauburg ab heute Donnerstag zur Vorführung. Berühmt und bewundert als Meister der Sensationen wird Harry Biel auch in diesem Film seine Besucher bis zum letzten Bilde in Spannung halten.

Vergeben sie nicht den 15. August! Das ist der letzte Einblendtermin für die Lösung der unterhaltenden Schwarzkopf-Aufgabe „Kopf zerbrochen“. Verlangen Sie kostenlos den Prospekt im Fachgeschäft — Geldpreise winken für 5 Minuten Kopfschmerzen! Und gesundes und schönes Haar durch „Haarglanz“!

### Beitreibung von Anliegerleistungen

Vom Ministerium des Innern wird mitgeteilt: Von Mitgliefern des Landtages ist darüber Klage geführt worden, daß bei der Beitreibung von Anliegerleistungen nicht immer schonend verfahren werde, wie es die gegenwärtig bedrängte Lage des Hausbesitzes verlange. Die Regierung muß, wie sie vor kurzem auf eine entsprechende Anfrage im Landtag bereits erklärt hat, erwarten, daß die Gemeinden bei der Einziehung der Anliegerleistungen auf die wirtschaftliche Lage der Grundstücksbesitzer die erforderliche Rücksicht nehmen und jedenfalls eine unvermutete Eintreibung unterlassen. Nach Prüfung der Verhältnisse im Einzelfall wird vielfach eine weitere Stundung zugestanden werden müssen.

### Unfallverhütung in der Erntezeit

Die einsetzende Erntearbeit in der Landwirtschaft bringt erfahrungsgemäß eine große Anzahl von Unfällen mit sich, die vielfach auf Unachtsamkeit oder verbotswidriges Verhalten zurückzuführen sind. Meist handelt es sich um Unfälle durch Sturz vom Wagen, um Verletzungen durch umgeschlagene Seile, durch Nähmaschinen und durch Stiche mit der Heugabel. Alle in der Landwirtschaft tätigen Personen werden daher gut tun, in ihrem eigenen Interesse und im Interesse ihrer Mitarbeiter folgende Gesichtspunkte genau zu beachten: Jedes Auf- und Absteigen vom Fuhrwerk während der Fahrt ist zu vermeiden; das Sitzen oder Stehen auf der Deichsel, dem Gangbaum oder der Waage, der Schere oder dem Karrenbaum während der Fahrt bringt Gefahr; beim Ausladen von Heu, Klee Betreibe usw. auf dem Feld sind die Zugtiere stets unter Aufsicht zu halten. Die auf dem Wagen arbeitenden Personen sind vor jedwemaligen Weiterrücken hieron laut zu benachrichtigen; beim Stoßen und Abnehmen von Heubünden und Garben ist Vorsicht am Platz; vor der Beseitigung von Störungen an bespannten Nähmaschinen ist das Getriebe auszuruhen; die Zugtiere sind abzuhängen. Beim Abhängen an der Nähmaschine nie vor, sondern stets neben oder hinter den Messerballen treten! Beim Tragen von Seilen oder dem zum Feld sind die Ringe in ihrer ganzen Länge zu verteilen (Gemeinschaft).

### Kirchliche Nothilfe 1931/32

Der Gesamtverband der Inneren Mission, der im Auftrag des Ev.-luth. Landeskonferenziums eine Erhebung über die kirchliche Nothilfe des vergangenen Winters veranstaltete, legt jetzt einen umfangreichen Bericht vor, aus dem hervorgeht, daß die von der kirchlichen Nothilfe veranstalteten Sammlungen in vielen Gemeinden ein recht beträchtliches Ergebnis erzielt haben. Nach den vorliegenden Berichten, die sich auf etwa zwei Drittel der sächsischen Kirchengemeinden erstrecken, sind im ganzen an Vorspenden 573 443 RM gesammelt worden. Hierzu kommen noch Sachspenden im Werte von fast 340 000 RM. Zur Instandsetzung der gespendeten Kleidungsstücke waren zahlreiche Näh- und Strickstühle eingerichtet und von den Geldspenden etwa 135 000 RM zu Unterstützung und etwa 310 000 RM zur Verteilung von Lebensmitteln, Heizmaterialien usw. verwendet worden. Ferner wurden fast 100 Kurse und Heimgemeinschaften für Erwerbstätige veranstaltet, die besonders der beruflichen Weiterbildung dienen.

### Kein Auftreten des Karoskelläfers

In der Presse erschienen während der letzten Tage mehrfach Meldungen über angebliches Auftreten des gefährlichen Karoskelläfers (Coloradoläfers) in Deutschland. So sollte der Käfer z. B. in der Gegend von Frankfurt a. M. und von Ditzingen festgestellt worden sein. Hierzu wird amtlich mitgeteilt, daß die Untersuchung in allen gemeldeten Fällen ergeben hat, daß es sich nicht um den Coloradoläfer, sondern um andere harmlose Käferarten handelte. Der Karoskelläfer ist zur Zeit nirgends in Deutschland festgestellt.

**Pulsnik. Krankenhaus in Not.** Der Stadtrat hat einen Aufruf erlassen, in dem es heißt, die Stadt sei infolge ihrer finanziellen Notlage nicht mehr imstande, die Zuschüsse für die Aufrechterhaltung des Pulsniker Krankenhauses auszubringen. Das Krankenhaus müsse daher geschlossen werden, wenn es nicht gelinge, durch freiwillige Spenden die Mittel für die Fortführung in Höhe von 11 000 RM auszubringen. In dem Aufruf werden die Bewohner der Stadt und ihrer Umgebung zur Nothilfe aufgefordert.

**Hiltler und Gregor Straßer sprechen in Dresden.** Dresden. Auf einer am Sonnabend, 23. Juli, auf der Sportplatzanlage des Dresdner Sport-Clubs im Oststräßchen stattfindenden nationalsozialistischen Kundgebung werden der Führer der NSDAP, Adolf Hiltler, und der nationalsozialistische Spitzenkandidat im Wahlkreis Ostschlesien, Gregor Straßer, sprechen.

**Dresden. Auch ein Wahlkampfpfeffer.** An der Reiter Rennbahn wurde ein junger Mann in bestmöglicherm Zustand aufgefunden und mit schweren inneren Verletzungen dem Karolabau zugewiesen. Wie verlautet, war er von einem aus einem Flugzeug abgeworfenen Paket Wahlflugblätter getroffen worden.

**Dresden. In der Königsbrüder Straße im Industriegebiet verunglückte der Lokomotivführer Ulbricht,** der mit seinem Motorrad in schneller Fahrt zwei Personenkraftwagen überholten wollte. Er prallte gegen einen Baum und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte. Auch der Soziusfahrer wurde verletzt.

**Dresden. In der Schulgasse wurde nachts eine leere Kraftbrotschle gefunden,** deren Erkennungsziffer verändert worden war. Es handelt sich um den in der Nähe der Rehboldstraße bei Weihen einem Kraftfahrzeugführer geraubten Wagen. Von den Tätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

**Dresden. Eine Schwarzfahrt und ihre Folgen.** Nachts stürzte in der Dohnaer Straße in Ostwig ein Personenkraftwagen in den Lockwischbach. Von den Insassen wurden zwei Personen, aus Freital, Vater und Sohn, schwer verletzt ins Johannerkrankenhaus nach Heidenau übergeführt. Der Wagenführer, ein 21 Jahre alter Schlossergehilfe aus Wildgruß, wurde vorläufig festgenommen, da er nicht im Besitz eines Führerscheines war und den Wagen zu einer Schwarzfahrt benutzte.

**Freiberg. Im benachbarten Eppendorf ist das Wohnhaus von Emil Trink vollständig niedergebrannt.** Nur das Vieh konnte gerettet werden. Die Brandursache ließ sich noch nicht einwandfrei feststellen. Das Grundstück sollte demnächst zwangsversteigert werden.

**Bad Schandau. Die Sächsischen Schweiz hat trotz aller Wirrnisse der Zeit auch in diesem Jahre einen guten Ferienbesuch zu verzeichnen.** Nach einer Mitteilung der Kurverwaltung ist die Zahl der Dauergäste in Bad Schandau seit Jahren im fortgesetzten Steigen begriffen. Mit Rücksicht auf die gesunkene Kaufkraft der Bevölkerung sind die Preise weiter gesenkt worden.

**Neustadt (Sachsen). Auf der Staatsstraße nach Sebnitz stieß ein Motorrad so heftig mit einem Kraftwagen zusammen,** daß es in den Straßengraben geschleudert wurde. Der Fahrer Fiedler und Landwirt Seibeneicher brachen die Beine; eine Frau wurde am Rücken schwer verletzt. Alle drei mußten dem Sebnitzer Krankenhaus zugewiesen werden.

**51 Prozent bei der Wendischen Volksbank.** Bauen. In der Gläubigerversammlung der Wendischen Volksbank wurde mitgeteilt, daß ein Fehlbetrag von rund 900 000 RM vorhanden ist. Die Gläubiger würden mit etwa 51,2 Prozent befriedigt werden. Die Ursache des Zusammenbruchs sei hauptsächlich darin zu suchen, daß der Hauptaktionär, ein Prager Bankunternehmen, in Schwierigkeiten gekommen sei.

**Ebbau. Die von dem letzten Unwetter heimgesuchten Gebiete der Oberlausitz hatten in den letzten Tagen einen Massenzustrom von Besuchern und Schaulustigen zu verzeichnen.** Die zu Fuß, zu Rad und im Auto zu Zehntausenden die Gegend von Bernstadt und Remy besichtigten. Dabei mußte mehrmals die Hilfeleistung von Sanitätern in Anspruch genommen werden. Auch Wittgendorf wies einen starken Verkehr auf. Die Gastwirtschaften waren überfüllt. In Remy ergab eine Sammlung unter den Besuchern einen Betrag von etwa 1400 RM „wunderbar“ den Geschädigten.

**Chemnitz. Auf dem Schillerplatz wurden von drei Männern, deren Parteizugehörigkeit bisher noch nicht ermittelt werden konnte, ein Nationalsozialist namens Seiser und ein Passant durch sechs bis sieben Schüsse getroffen.** Die Betroffenen trugen Beinverletzungen davon. Der Passant mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden während der Nationalsozialist in eine Privatambulanz gebracht wurde. Einer der Täter konnte verhaftet werden. Weiterhin wurde in der Königsstraße der Hiltlerjunge Willy von Kommunisten überfallen. Der Junge erlitt durch Fußtritte schwere innere Verletzungen.

**Tauscha b. Leipzig. Eine Anzahl SS-Leute wurde beim Zettelverteilen in Tauscha von politisch Andersdenkenden in der Leipziger Straße überfallen und mit Steinen beworfen sowie mit Faustkugeln geschlagen.** Die Nationalsozialisten flüchteten vor der Uebermacht, wurden aber verfolgt. Ein Nationalsozialist soll fünf Schüsse abgefeuert haben, durch die aber niemand verletzt wurde. Fünf Nationalsozialisten erlitten Verletzungen. Ein Tauschaer Polizeibeamter trug durch einen Steinwurf Verletzungen an der Hand und an der Schulter davon. Das Ueberfallkommando aus Leipzig säuberte die Straßen und stellte die Ruhe und Ordnung wieder her.

**Zwickau. In Planitz wurde der Milchwagen des dortigen Rittergutes von einem Personenkraftwagen angefahren.** Der Milchhändler Ernst Heumann und seine Frau stürzten vom Wagen und blieben schwerverletzt liegen. Die 41 Jahre alte Frau starb bald darauf im Zwickauer Krankenhaus an den Folgen eines erlittenen Schädelbruchs, während der Mann in bedenklichem Zustand darniederliegt. Das Pferd des Milchgehirns ging mit dem Wagen durch und raste noch ein Stück weiter, bevor es angehalten werden konnte.

**Zwickau. Todessturz.** Auf der Straße nach Schneeburg wurde in der Nähe der Muldebrücke bei Bodma der Arbeiter Markten aus Oberhohndorf auf seinem Fahrrad von einem Kraftwagen des Allg. Deutschen Automobil-Clubs erschlagen und geschleift. Dabei schlug er mit dem Kopf so heftig auf die Bordsteine, daß er nach Ueberführung ins Kreiskrankenhaus einem Schädelbruch erlag.

### Aufruf der Staatsregierung für die Unwettergeschädigten

Die Sächsische Staatsregierung hat angeichts der Lausitzer Unwetterkatastrophe folgenden Aufruf erlassen:

#### An die Bevölkerung!

Unwetter von furchtbarem Ausmaße haben am 14. und 15. Juli 1932 große Teile der Lausitz heimgesucht. Die religiösen Fuluken haben schwerste Schäden an Hab und Gut verursacht; zahlreiche Brände folgten dem zündenden Blitz. Häuser wurden zerstört, Vorräte und Mobiliar vernichtet, Gärten und Felder verwüstet, Straßen wurden meterhoch abgedeckt, Brücken weggerissen.

Der Schaden läßt sich noch nicht annähernd beziffern. Er dürfte eine Million übersteigen und leider nicht geringer sein als derjenige, der im Vorjahre im Erzgebirge erwachsen ist. Viele Einwohner der betroffenen Orte wissen nicht, wie sie sich und ihre Familie weiter durchbringen sollen. Unter ihnen herrscht Kummer und Verzweiflung. Regierung, Bezirksverbände und Gemeinden werden ihr Möglichstes tun zur Behebung der Schäden an Wegen und Wasserläufen. Um das Unglück, das die Einzelnen betroffen hat, mildern zu können, muß die Allgemeinheit aufgerufen werden. Deshalb wird an Alle, die von der Naturkatastrophe verschont blieben und die noch ein Scherlein entbehren können, die dringende und herzliche Bitte gerichtet, der großen Not durch eine Spende steuern zu helfen. Jede kleinste Gabe ist willkommen.

Die öffentlichen Kassen sind verpflichtet, auch die kleinsten Geldbeträge entgegenzunehmen und das Sammelergebnis an die Amtshauptmannschaft Ebbau, die vom Gesamtkonferenzium mit der einheitlichen Durchführung der Hilfsaktion betraut worden ist, abzuführen. Die Kassen der privaten Banken und Kredite und Geschäftstellen der Tageszeilungen werden ersucht, dasselbe zu tun.

Dresden, 20. Juli 1932.

Die Staatsregierung  
Die Bezirksverbände der Amtshauptmannschaften Ebbau und Zittau

### Turnen - Spiel - Sport im Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft). Sonntag, den 24. Juli 1932.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der T. V. Jahn einen Autoausflug nach Leppersdorf um sich an den Veranstaltungen die der dortige Verein anlässlich seiner Platzweiche durchführt zu beteiligen. Schon immer sind diese Ausflüge unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder vor sich gegangen. Und so hofft die Vereinsleitung, daß auch diesmal recht viele Turnerinnen und Turner an der außergewöhnlich billigen Fahrt teilnehmen. (Näheres siehe Inserat).

